

Pressemitteilung

Sommerevent – Mappenwerke und Einzelblätter

Druckgrafische Werke von

Max Bill, Bob Bonies, Andreas Brandt, Günther Förg, Günter Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, Camille Graeser, Imi Knoebel, Arnulf Letto, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse und Günther Uecker

**Ausstellungseröffnung: Samstag, 23. Juni 2018, 11-14 Uhr
mit BOOSAlibre, Jochen Feucht, Saxophon, Boris Kischkat, Gitarre**

Dauer der Ausstellung: 23. Juni bis 25. August 2018

Am Samstag, 23. Juni, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr lädt die edith wahlant gallery zu einem Sommerevent ein. Ausgestellt werden druckgrafische Mappenwerke und Einzelblätter von Max Bill, Bob Bonies, Andreas Brandt, Günther Förg, Günter Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, Camille Graeser, Imi Knoebel, Arnulf Letto, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse und Günther Uecker.

„Farbe ist eine Nahrung der Augen“, mit diesem Statement von Rupprecht Geiger lässt sich die diesjährige Sommerausstellung in der edith wahlant gallery umschreiben. Bezugnehmend auf den Schwerpunkt des langjährigen Galerieprogramms, der auf der konkreten Kunst liegt, sind mit Max Bill, Camille Graeser, Verena Loewensberg und Richard Lohse die Protagonisten der Kerngruppe der „zürcher konkreten“ vertreten. Von Max Bill ist das Mappenwerk „vier quantengleiche variationen“ von 1989 zu sehen. Richard Paul Lohses streng systematisches Arbeitsprinzip in der Entwicklung der Farbstruktur macht insbesondere die formbildende Kraft der Farbe sichtbar, so auch in den Blättern des Mappenwerkes „vier vertikale serielle strukturen“, 1980. Camille Graesers weißes Quadrat durchbricht in den beiden Farbserigrafien von 1971 bzw. 1972 die regelmäßige Reihung der farbigen Quadratfolge. Auch im Werk von Verena Loewensberg spielt die Interaktion zwischen strenger Systematik und freiem Agieren von Farbe und Form eine zentrale Rolle wie in der Farbserigrafie von 1973.

Bob Bonies und Andreas Brandt, die „Konstrukteure des Raumes“, wie sie von Hans-Peter Riese in seiner Rede anlässlich der gemeinsamen Ausstellung 2017 in der edith wahlant gallery bezeichnet werden, sind mit einer Auswahl druckgrafischer Arbeiten ebenso vertreten wie Günter Fruhtrunk, von dem Serigrafien aus den 1950er- und Anfang der 1970er-Jahren gezeigt werden. Die Leuchtkraft der Farbe dominiert das Werk Rupprecht Geigers, so auch in den Druckgrafiken aus den 1960er-Jahren, ergänzt durch das großformatige „schwarze Rot“ von 1989. Grauwerte und ihre Veränderbarkeit durch die Einwirkung des Lichts und des einfallenden Schattens stehen im Fokus der künstlerischen Recherche Arnulf Lettos, nachvollziehbar in einem Siebdruck von 1971. Auch Günther Ueckers Mappenwerke „Manuelle Strukturen“ von 1975 und „Lichtungen“, 1997/98 mit fünf Originalholzschnitten thematisieren das raumstrukturierende Bewegungspotenzial von Licht und Schatten, bzw. von Schwarz und Weiß.

Mit Günther Förg und Imi Knoebel zeigen zwei Vertreter der minimal art eine Auswahl druckgrafischer Blätter. Die vier ausgestellten Serigrafien von Förg aus dem Jahr 1993/94 nehmen Bezug auf seine Wandmalereien in der Kunsthalle Bern aus dem Jahr 1986. Leuchtend-frisch und schwebend-leicht präsentieren sich monochrome Farbflächen und Streifenmuster. Auch Knoebel initiiert in seiner Mappe „Grace Kelly“, bestehend aus 10 farbigen Serigrafien von 1990, das wirkungsvolle Zusammenspiel von grafischer Strenge und emotionaler Ausdruckskraft der Farbe, Fläche und Form. Ohne das Gesicht von Grace Kelly abzubilden, vermag die rechteckige, von Farbstreifen umrahmte Bildfläche eine besondere innere Strahlkraft und Schönheit zu entfalten. (H.L.)

Vorankündigung: Walter Giers, Licht und Klang, Eröffnung, Samstag, 8. September 2018, 11-14 Uhr, um 12 Uhr spricht Philipp Ziegler, ZKM, Karlsruhe
Dauer der Ausstellung: 8. September bis 29. November 2018